

# Landrat dankt: Durch Eingreifen Zugunglück in Kamen verhindert

Ihr gedankenschnelles Handeln hat Schlimmeres verhindert: Am 18. Juli hob Christoph Weitzel gemeinsam mit einem zweiten Helfer eine Bahnschranke in Kamen an, unter der ein Kirmesfahrzeug feststeckte. Unterdessen rauschte bereits ein ICE an. Jetzt sprach Landrat Michael Makiolla Weitzel seinen Dank für das selbstlose Eingreifen aus.

Landrat Makiolla (rechts) dankte Christoph Weitzel (2. von links) im Beisein des Leitenden Polizeidirektors Hans-Dieter Volkmann (links) und Erster Polizeihauptkommissar Rudolf Fröhlich. Foto: B. Kalle – Kreis Unna

„Durch Ihr couragiertes Eingreifen haben Sie ein Zugunglück verhindert“, lobte Makiolla den Fröndenberger bei einem Treffen im Kreishaus, an dem auch der Leitende Polizeidirektor der Kreispolizei, Hans-Dieter Volkmann, und Erster Polizeihauptkommissar Rudolf Fröhlich teilnahmen. Der Dank des Landrats gilt ausdrücklich auch dem Mann aus Unna, der zu dem Termin im Kreishaus verhindert war. Gemeinsam mit ihm war es Weitzel gelungen, das Kirmesfahrzeug aus der brisanten Lage zu befreien.

Rückblick: Der Vorfall ereignete sich am 18. Juli gegen 15.30 Uhr am Bahnübergang Schillerstraße in Kamen. „Wir sahen den ICE schon kommen“, schildert Weitzel den Ernst der Lage, als sich die Schranke auf den Anhänger des Kirmesfahrzeugs gesenkt hatte. Mit Muskelkraft hoben Weitzel und der Mann aus Unna die Schranke an, sodass das Fahrzeug passieren konnte. In der Zwischenzeit hatte der Zugführer des ICE zwar eine Vollbremsung eingeleitet. Aufgrund des langen Bremsweges war der Zug – wie sich später herausstellte – aber erst hinter der

Schranke zum Stehen gekommen.

Die Polizei konnte den Fahrer des Kirmeswagens wenig später ermitteln. Er war zunächst weitergefahren, ohne sich um den Zwischenfall und den an der Schranke entstandenen Schaden zu kümmern.

Makiolla überreichte Weitzel für seine beispielhafte Hilfsbereitschaft einen Blumenstrauß. In diesem Zusammenhang weist der Landrat auf eines hin, das alle couragierten Helfer stets beachten sollten: „Helfen Sie, aber ohne sich selbst zu gefährden!“